

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

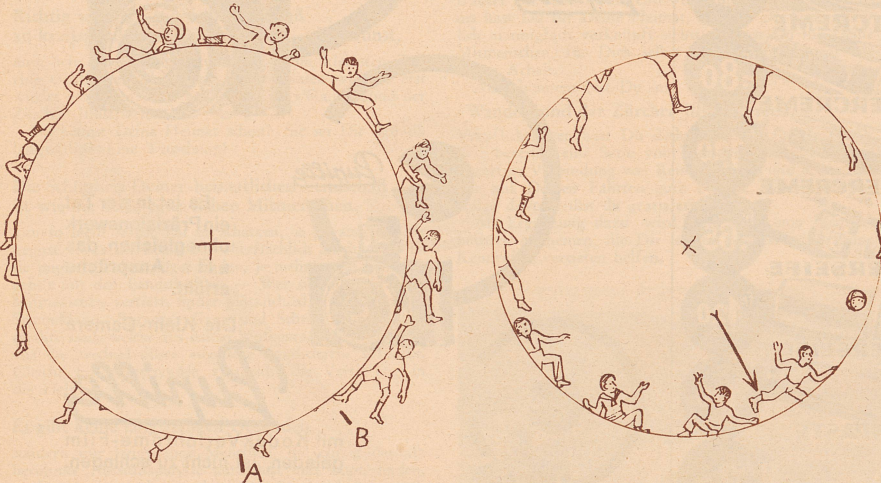
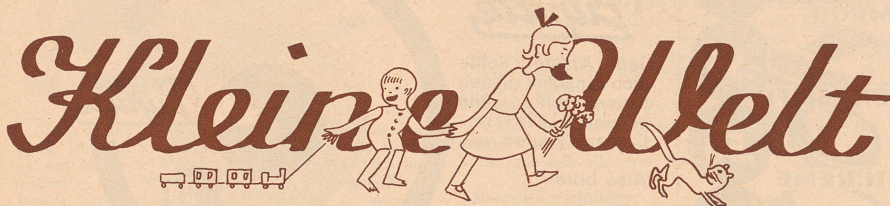
Die lustigen Wegweiser von Lenzkirch

Liebe Kinder, am letzten Sonntag bin ich einmal ein bißchen im Land herumgefahren und habe die Nase sogar ein klein wenig über die Grenze des Schweizerlandes hinausgesteckt, — eine Spanne weit nach Süddeutschland hinein. Ich bin nicht mit der Eisenbahn gefahren, sondern mit dem Velo, und das ist viel lustiger: Wo es nur etwas Schönes gibt, kann man als sein eigener Zugführer eine Haltestelle machen, kann absteigen und sich verweilen. Das soll einmal einer probieren, wenn er im Schnellzug sitzt! So eine Haltestelle und dazu eine besonders lange habe ich in dem großen Dorf Lenzkirch im Badischen gemacht. Was ich dort sah, hat mich so gefreut, daß ich gleich Bilder davon machen ließ und sie heimbrachte, um sie euch zu zeigen. Die Lenzkircher finden nämlich, daß die Wegweiser, wie man sie überall sieht, doch furchtbar langweilig sind. Ihr kennt sie ja alle: eine Holzstange und quer daran eine vorn zugespitzte Latte mit einem Pfeil darauf und mit dem Namen der Stadt oder des Dorfes, zu dem man kommt, wenn man immer der Richtung des Pfeiles nachgeht. Also solche Wegweiser wollten die Lenzkircher nicht haben; die ihrigen sind so lustig und es ist so viel darauf, daß man eine ganze Weile zu schauen und zu staunen hat. Und wenn man dann nachher seine Straße weiterzieht, nach Schaffhausen oder Freiburg im Breisgau, nach St. Blasien oder auf den Feldberg hinauf, dann nimmt man ein wenig Lachen und Freude, eine bunte Erinnerung mit und denkt gern an die Lenzkircher zurück, die es einmal anders gemacht haben als die anderen Leute!

Es grüßt euch herzlich euer
Unggle Redakteur.



Auf diesem Wegweiser stehen die berühmten sieben Schwaben, — ihr kennt doch alle ihre Geschichte? — welche mit einem mächtigen Spieß ausrückten, um gemeinsam das Untier zu erlegen. Links kommt mit viel Geschrei das tapferere Schneiderlein mit seinen Kameraden einher, den kennt ihr ja auch: jener, der »siebene auf einen Streich« schlug



Hallo aufgepaßt: — Aus zwölf wird dreizehn!

Probiert einmal folgendes: Schneidet den Kreis links aus und klebt ihn, damit er besseren Halt hat, auf leichten Karton. Dann legt ihr ihn auf den weißen Kreis und befestigt ihn im Mittelpunkt mit einer Stecknadel so, daß ihr ihn leicht drehen könnt. Stellt jetzt den Pfeil genau auf **A** und zählt die Fußballspieler: es sind 12. Wenn ihr nun die Scheibe dreht, bis der Pfeil auf **B** zeigt, sind es ganz plötzlich 13! Wieso? Das werdet ihr sicher selbst herausfinden



Hier fährt ein eingemummes Bäuerlein mit seiner Frau im Schlitten in die Welt hinaus, — wohin wohl? Vielleicht an den Titisee im Schwarzwald oder auf den Markt nach Freiburg?



Ein Wegweiser für den Winter, einer für den Sommer: Auf den Feldberg hinauf laufen die Skifahrer, nach St. Blasien treibt ein Schwarzwälder Meitli seine widerpenstige Ziege



Hier geht's zur Apotheke! Der Herr Apotheker mit seinem großen Pulvermörsers steht gleich selbst auf dem Wegweiser